

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von in der Regel zwei Bogen in Umschlag.

Preis des ganzen Jahrgangs von 22 Nummern 8 Thlr. Abonnement nehmen alle Postämter, Kunst- und Buchhandlungen an.

Abend.



Zeitung.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Neue Folge.

Dritter Jahrgang.

No. 6.

Donnerstag, am 3. Februar

1853.

Ein Apostat aus Ueberzeugung.

Historische Novelle aus der Neuzeit,

von

Adolph Stern.

(Schluß.)

4.

Der Entscheidungstag des 28. Octobers dämmerte herauf. Zwei bange Wochen hatte Wien seit der geschilderten Ausschließung Dskars aus der akademischen Region verlebt; Fürst Windischgrätz hatte mit seinem Heere Wien eng umschlossen, der Reichstag versuchte vergebens zu vermitteln, die Proclamation des Fürsten, rief eine immer mehr gesteigerte Erbitterung in der unglücklichen Stadt hervor, die extreme Partei mit Fenner von Fenneberg und den radicalen Journalisten an der Spitze suchte womöglich die Obergewalt in die Hände zu bekommen und Messenhauser, dem indeß General Bem zur Seite getreten war, vom Oberkommando zu verdrängen. Bisher waren ihre Bemühungen erfolglos geblieben, doch durchheilten thätige Agenten, von denen Andreas Schneider wiederum nicht der letzte war, Tag und Nacht die geängstigte Stadt, um den rechten Augenblick zu erspähen. Dskar

hatte vergebens, als die Gefahr drohend wurde, seine Verlobte, mit der Gräfin Plattner, aus der Stadt zu bringen gesucht, er hatte auch vergebens Erkundigungen nach dem Hauptmann von Warboda eingezogen, der sich, wie es schien, gar nicht bei der Belagerungsarmee befand. Er war auf die Proclamation Messenhausers, die jeden Waffenfähigen zum Kampfe zwang, in die Reihen der Mobilgarde eingetreten, hatte jedoch, als er hier zum Offizier erwählt wurde, dankend abgelehnt.

Jetzt schritt er in den Mantel gehüllt, im Morgenrauen nach dem Hause der Gräfin Plattner. Die Glocken verkündeten die sechste Stunde und noch immer bedeckte eine lautlose Dede, die bange, schwüle Leere der Erwartung, die Straßen. Mehrmals wurde er von Schildwachen angehalten, sein Abzeichen als Mobilier verschaffte ihm den Durchgang.

Das Haus der Gräfin war fest verschlossen, erst auf dreimaliges Rufen, und Nennung seines Namens, erhielt Dskar den gewünschten Einlaß. Er trat ohne weitere Anmeldung in das Zimmer, wo Therese mit der Gräfin Plattner an einem kleinen Tischchen beim Kaffee saßen. Bei Dskars Eintritt erhoben sich beide Frauen, Therese begrüßte den Geliebten mit dem stürmischen Feuer, das ihr der Schmerz und die Furcht, ihn zu verlieren, na-